

## Medienmitteilung

Baar, 28. November 2008

### **Pirmin Hotz tritt als Verwaltungsrat der Zuger Kantonsspital AG zurück**

**Dr. Pirmin Hotz zieht die Konsequenzen aus den aktuellen Entwicklungen rund um das Zuger Kantonsspital und gibt seinen sofortigen Rücktritt als Verwaltungsrat bekannt.**

Mit der Einsetzung einer Task Force entzieht der Regierungsrat dem Verwaltungsrat das Vertrauen und bringt damit zum Ausdruck, sich in das operative Geschäft des privatwirtschaftlich geführten Unternehmens einmischen zu wollen. Zum einen kontrastiert diese Massnahme mit dem Auftrag des Soveräns, der sich vor 10 Jahren für eine klare Trennung der Betriebsführung von der Politik entschieden hat. Zum anderen ist diese Reaktion nicht glaubwürdig, da sich der Gesundheitsdirektor bei der Information des Entscheiders durch den Verwaltungsrat zur Trennung von seinem Spitaldirektor wörtlich und spontan als „nicht überrascht“ zeigte.

Das Kantonsspital Zug steht unter erheblichem Druck von Seiten der Krankenkassen, des Preisüberwachers und nicht zuletzt auch der Regierung selbst. Es steht im Ruf, ein im Vergleich zu anderen Spitälern zu hohes Lohnniveau aufzuweisen. Selbst der alles andere als neoliberale Preisüberwacher Rudolf Strahm hat uns diese Tatsache in aller Schärfe aufgezeigt. Massnahmen zur Effizienzsteigerung, zur Professionalisierung des Rechnungswesens und zur Verbesserung der Führungs- und Strukturebenen müssen dringend umgesetzt werden. Dem ist und war sich auch der Regierungsrat bewusst. Mit seiner Vorgehensweise setzt dieser nun ein klares Signal. Statt sich gemäss Volkswillen und auch seinem bisherigen Auftrag an den Verwaltungsrat dem Markt zu stellen und die Herausforderungen zur Effizienzsteigerung im Gesundheitswesen anzunehmen, ist der Weg nun rückwärts gerichtet. In Zukunft werden wieder Beamte das Sagen haben, die sich dem Wettbewerb des Marktes nicht stellen wollen oder müssen. Zu hoffen ist, dass die Konsequenzen dieser nicht zukunftsorientierten Richtungsänderung dem Stimmbürger auch ehrlich und transparent kommuniziert werden. Das Argument, die Kommunikation der Trennung vom beliebten und verdienstvollen Spitaldirektor Robert Bisig sei nicht optimal erfolgt, reicht dann allein nicht mehr aus.

Die Einsetzung der Task Force durch den Regierungsrat stellt einen Vertrauensentzug gegenüber dem Verwaltungsrat dar. Obwohl ich bereit gewesen wäre, auch in dieser schwierigen Zeit Verantwortung für das Kantonsspital zu übernehmen, sehe ich mich nun veranlasst, meinen sofortigen Rücktritt aus dem Verwaltungsrat bekannt zu geben. Dem Kantonsspital Zug wünsche ich für die Zukunft alles Gute.

Dr. Pirmin Hotz